

Umfangreiche Sanierung der Gehwege im Kalenderjahr 2024 geplant

- Aus der Sitzung des Marktgemeinderates – Maßnahmen für Städtebauförderung festgelegt- Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Vorwiegend mit Punkten aus dem Baureferat hatte sich der Marktgemeinderat kürzlich bei seiner letzten Sitzung zu beschäftigen. Im großen Sitzungssaal ging es dabei nicht nur um die einzelnen Sanierungsvarianten für die Bürgersteige entlang der Staatsstraße, sondern auch um eine Verfahrensänderung beim Bauleitplan für den „Wohnpark im Labertal“ sowie die Bedarfsmitteilung für das Städtebauförderungsprogramm.

Bei diversen nichtöffentlichen Vergaben in letzter Zeit durch den Bau- und Umweltausschuss sowie den Marktgemeinderat waren die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen und so konnten die Nichtöffentlichkeit aufgehoben werden. Das galt für die Vergabe von Räum- und Streuarbeiten ebenso wie für die Anschaffung einer Lautsprecheranlage im Bergfriedhof und die Tünchung des Leichenhauses im Kirchfriedhof. Auch bei der Vergabe der Planungsarbeiten zur Neugestaltung der Hofmark sowie für den geplanten Geh- und Radweg von Ascholtshausen nach Steinrain wurde die Nichtöffentlichkeit aufgehoben. In der Oktober-Sitzung vergab der Marktgemeinderat zudem den Auftrag für die Objektplanung sowie die Technische Ausrüstung zur Sanierung des Frei- und Hallenbades und zudem die Tragwerksplanung sowie die Schadstoffanalyse für die gleiche Maßnahme.

Geschäftsführer Kevin Dax von der P&P Digitalisierungs-GmbH stellte den Marktgemeinderäten anschließend ein Projekt vor, welches einen weiteren Service für die Bürger mit sich bringt. Dieses Unternehmen würde den gesamten Markt mit einer kommunalen Internet-Informationenplattform und Smartphone-App digitalisieren und zudem ein multimediales Touchscreen-Infoterminal mit freiem Internetzugang als elektronisches Bürgerinformationssystem errichten. Das Terminal ist für jeden und für jede kostenfrei und zu jeder Zeit zugänglich und an ihm sind umfangreiche und aktuelle Informationen über den Markt abrufbar. Dazu gehören die Digitale Amtstafel, der Veranstaltungskalender, das Bürgerserviceportal, das aktuelle Mitteilungsblatt und dgl.

Die anbietende Firma wird in den nächsten Tagen und Wochen die umfangreichen Informationen erarbeiten und sich dann mit den hiesigen Betrieben und Institutionen ins Benehmen setzen.

Drei Varianten zur Gehwegerneuerung.

Wie 1. Bürgermeister Christian Dobmeier bekanntgab, plant das Staatliche Bauamt Passau im Jahr 2024 die Sanierung der Staatsstraße 2142 vom Ortseingang Mallersdorf bis zum sogenannten „Stöttner-Berg“ in Pfaffenberg. Im Zuge dessen sollten alle Hochborde und Gehwege entlang dieser Straße erneuert werden. Der Wasserzweckverband nimmt dieses Projekt des Freistaates zum Anlass für eine Neuverlegung der Wasserleitung und die Deutsche Telekom baut das Glasfasernetz aus.

Das Ingenieurbüro Ferstl hat zusammen mit der Marktverwaltung die in Frage kommenden

Gehwege bereits begutachtet und drei Varianten zur Erneuerung erarbeitet. Sowohl das planende Büro, als auch die Bauverwaltung sprachen sich für die 2. Version, also eine Asphaltierung mit Erneuerung der Hochborde samt seitlicher Randeinfassung entlang der privaten Grundstücke oder wahlweise eine Pflasterung aus. Der Marktgemeinderat beschloss letztendlich aus Kostengründen jedoch die billigere Version, nämlich eine Asphalt-Bürgersteiginsandsetzung, neuen Hochborden und den Verzicht auf seitliche Randeinfassungen aus. Die Kosten wurden mit ca. 787.000 Euro geschätzt.

Der Bebauungs- und Grünordnungsplan für das Sondergebiet „Photovoltaik-Freiflächenanlage Winisaufeld 2“ lag in berichtiger Form im Herbst nochmals aus. Von den Fachstellen und der Bürgerschaft gingen keine Einwände ein, so dass der Marktgemeinderat den Bauleitplan als Satzung beschließen konnte.

Neuer Bebauungsplan in Pfaffenberg.

Bereits im März 2022 kam der Marktgemeinderat überein, für das Areal der früheren Metzgerei Steger in der Laberstraße einen Bebauungs- und Grünordnungsplan aufzustellen. Die ersten Entwürfe für den „Wohnpark im Labertal“ fanden auch die Zustimmung des Rates. Anschließend wurden die Träger öffentlicher Belange sowie die Bürgerschaft beteiligt. Von einem Grundstücksnachbarn gingen Einwände ein. Bei einer Aussprache zwischen dem Bedenkenträger, der Marktverwaltung und dem Landratsamt sah Letzteres die Ausweisung eines Mischgebietes kritisch. Das Landratsamt schlug vielmehr vor, nur einen einfachen Bebauungsplan zu erarbeiten, der lediglich Festsetzungen zum Maß der baulichen Nutzung, also Wandhöhe, Zahl der Vollgeschosse, Dachform und Grundfläche enthält. Das im Flächennutzungsplan enthaltene Dorfgebiet soll bleiben, so dass der Nachbar keine Nachteile hat. Der Marktgemeinderat stimmte der Einstellung des alten Verfahrens zu und beschloss gleichzeitig die Aufstellung eines einfachen, vorhabenbezogenen Bebauungsplanes. Zudem wurde schon der erste Entwurf gebilligt. Er geht jetzt an die Behörden und liegt öffentlich aus. Zu drei Bauleitplanverfahren des Marktes Schierling hatte der Marktgemeinderat keine Einwände.

Projekte der Städtebauförderung.

Die Regierung von Niederbayern hat den Markt auch in diesem Jahr wegen der Programmaufstellung für die Bund-Länder-Städtebauförderung angeschrieben. Die Verwaltung hat für das Jahr 2023 sowie die Folgejahre bis 2026 einen kleinen Katalog an denkbaren Bauprojekten erstellt. Sie wies gleichzeitig darauf hin, dass aufgrund der angespannten Haushaltslage und der weiteren notwendigen kostenintensiven Maßnahmen in den Jahren 2023 und 2024 nur die Umnutzung des alten Rathauses, die Neugestaltung der Hofmark sowie die Umgestaltung des Gandorferberges realistisch sind. Der Marktgemeinderat stimmte der vorgelegten Liste bis 2026 und den Prioritäten der Verwaltung zu. Interessant für die

Hausbesitzer: Das Fassadenförderprogramm wird auch in den kommenden Jahren fortgeführt. Relativ ernüchternd war das Zahlenmaterial, welches den Markträten beim folgenden Tagesordnungspunkt vorgelegt wurde. Dabei ging es um die Bündelausschreibung für die kommunale Strombeschaffung für die Jahre 2023 bis 2025, an welcher der Markt teilgenommen hat. Da die bestehenden Lieferverträge Ende des Jahres auslaufen, musste die Ausschreibung mitten in der Energiekrise durchgeführt werden. Durch die Kommunalberatung KUBUS, einem Unternehmen der Kommunalen Spitzenverbände, wurden die Gründe für die extrem gestiegenen Strompreise genannt. Der Marktgemeinderat wurde davon in Kenntnis gesetzt, dass die kommunalen Spitzenverbände davon ausgehen, dass die Kommunen neben der Soforthilfe auch von sämtlichen anderen Entlastungen im Zusammenhang mit der Energiepreisbremse profitieren werden.

Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil hatte 1. Bürgermeister Christian Dobmeier noch einige Informationen parat. Von einem Teil der Marktgemeinderäte wurden zudem einige Anregungen verschiedenster Art an den Bürgermeister und die Verwaltung herangetragen.

Bild 0069: In etwas anderer Form wird die Bauleitplanung für das frühere Steger-Areal an der Laberstraße abgewickelt. Demnächst werden die Fachstellen und Bürger beteiligt.